

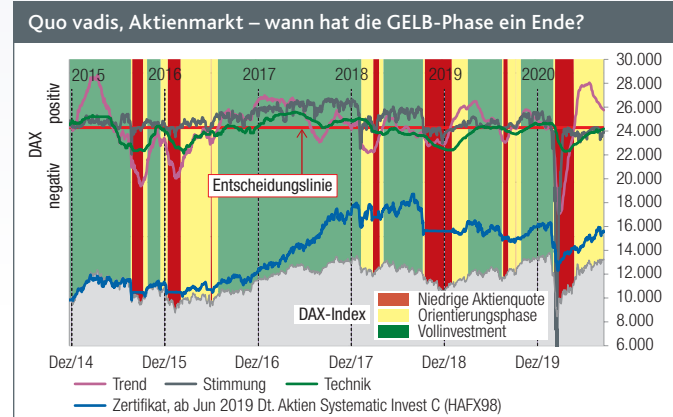
# Die Aktienmärkte kommen nicht richtig voran

*Gastbeitrag von Werner Krieger und Dr. Werner Koch  
(gfa-vermoegensverwaltung.de)*

Seit Wochen treten die Indizes in Europa auf der Stelle. Auch der DAX tut sich schwer, die Zone um 13.300 bis 13.450 nachhaltig zu überwinden, zumal auch der Euro seit Wochen zur Stärke neigt. Wir rechnen durchaus mit größeren Verwerfungen im Verlaufe der nächsten Wochen bis Ende Oktober, da auch der Wahlzyklus für eher rückläufige Kurse spricht – ein Abtauchen des DAX bis auf ca. 12.000 Punkte im übergeordneten Aufwärtstrend ist denkbar. Möglicherweise ist aber solch ein Atemholen der Märkte der Auftakt für nachhaltig steigende Aktienkurse. Mit dem Erreichen alter Höchststände bei etwa 13.800 Punkten wäre der Weg nach oben endgültig frei.

Diese anhaltende Richtungssuche am Aktienmarkt spiegelt sich natürlich auch in dem uneinheitlichen Indikatorenbild der GELB zeigenden Börsenampel wider: ein positiver Trend-Indikator mit deutlichen Schwächetendenzen und ein seit Monaten vergebliches Bemühen von Technik und Sentiment, die Entscheidungslinie zu überwinden.

Vor diesem Hintergrund bleibt es spannend, die Börsenampel mit ihrer Einschätzung zu beobachten: Eine vorübergehende ROT-Phase scheint hier ebenso möglich wie eine abschließende GRÜN-Phase.



Die Börsenampel steht unverändert auf GELB. Technik und Sentiment fehlt der Schwung, der Trend-Indikator schwächt sich deutlich in Richtung Schalthniveau ab. Stand: 17.9.2020.

Quelle: [www.gfa-vermoegensverwaltung.de](http://www.gfa-vermoegensverwaltung.de)

**Markttrend:** Der Markttrend-Indikator tendiert nach seiner fulminanten Rallye seit etwa zwei Monaten bei nur leicht nachlassender Abwärtsdynamik wieder abwärts.

**Marktstimmung:** Kurz vor Überwindung der Entscheidungslinie Anfang Mai und im aktuellen Umfeld wird der Indikator immer wieder ausgebremst. Er verläuft unter geringen Schwankungen knapp unterhalb der Entscheidungslinie seitwärts.

**Markttechnik:** Seit seinem Tiefstand Mitte April hat sich der Indikator angesichts steigender Märkte bis vor vier Wochen erholen können. Aktuell tritt er aber wieder auf der Stelle. ■